INFORMATIK – wie geil ist denn das!

Claudia Steinberger[1]

Abstract: Dieser Beitrag präsentiert einen Mix von online und offline Maßnahmen, welcher in den letzten Jahren an der Fakultät für Technische Wissenschaften (TEWI) der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt im Bereich Studierendenmarketing umgesetzt wurden. Ziel der Maßnahmen war es, das Image der Informatik bei SchülerInnen zu verbessern, die Begeisterung bei jungen Menschen an der Informatik zu wecken und die Zahl der StudienanfängerInnen an der Technischen Fakultät zu steigern.

1 Einleitung und Überblick

Informatik ist allgegenwärtig, ihre Anwendungsmöglichkeiten sind nahezu unerschöpflich und verändern unseren Alltag. Doch die Informatik hat in der breiten Öffentlichkeit einen schlechteren Ruf, als sie verdient. Viele verbinden das Bild von InformatikerInnen immer noch mit „Nerds im stillen Kämmerlein“. Die Zahl von StudienanfängerInnen in der Informatik stagniert, die Abbrecherquote ist hoch und der Frauenanteil gering. Dabei ist die Informatik eine höchst kreative Wissenschaft mit einer Fülle verschiedener Ansätze, die das allgemeine Leben nachhaltig beeinflussen.

Die Industrie, auch in Österreich, sucht dringend InformatikerInnen. Gefragt sind logisches Denken, kreative Lösungsstrategien und Teamarbeit. Die Zahl der StudienanfängerInnen und AbsolventInnen muss wieder wachsen, besonders in einer peripheren Region, die wie Kärnten seit Jahrzehnten unter einem ‚Braindrain‘, also der Abwanderung junger, gut gebildeter Menschen leidet.

Über 5300 KärntnerInnen ziehen im Schnitt pro Jahr in ein anderes Bundesland, das Binnenwanderungsdefizit beträgt gut 1000 Personen – pro Jahr. Vor allem die Jugend verlässt Kärnten: Zwei von drei sind zwischen 15 und 34. Sie zieht es vor allem fürs Studium in die Steiermark und nach Wien. Andererseits studieren in Relation wenige Nicht-KärntnerInnen in Kärnten. Laut einer Studie des IHS [IHS14] werden Kärnten bis 2030 an die 17.000 AkademikerInnen fehlen.

Daher war es der jungen Fakultät für Technische Wissenschaften (TEWI) in den letzten Jahren ein großes Anliegen, den Bekanntheitsgrad ihres einschlägigen Studienangebots Informatik, Informationsmanagement, Informationstechnik und Technische Mathematik in der Region aber auch überregional zu steigern, das Image dieser Studien zu verbessern

[1] Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Angewandte Informatik, Universitätsstraße 65-67, 9020 Klagenfurt, claudia.steinberger@aau.at

und so mittelfristig eine Erhöhung der AbsolventInnenzahlen zu erreichen. Zielgruppen waren besonders SchülerInnen (Sekundarstufe 1 und 2) sowie deren Eltern und LehrerInnen. Abbildung 1 zeigt einen Überblick der Maßnahmen, die sich besonders zur Erreichung dieses Ziels geeignet zeigten. Dabei wurde mit einem Mix aus online und offline Maßnahmen gearbeitet.

Maßnahmen	Wirkung	Zielgruppe
Technik LIVE	SchülerInnen erleben spannende Informatik-Themen in Workshops in Kleingruppen. SchülerInnen lernen den Campus kennen	Sekundarstufe 1 + 2 Transitiv: Eltern
Inf2school	Workshops für Informatik Lehrerinnen machen Appetit auf neue Inhalte im Unterricht. Fördert Networking Schule/Uni	Informatik-LehrerInnen
TEWI Ferialpraktika	30-50 PraktikantInnen jährlich, Kennenlernen des Campus/Studiengebiets und Weitertransport von spannenden Themen im Freundeskreis	Sekundarstufe 2
Programmier-wettbewerbe	Erreicht viele SchülerInnen mit Vorkenntnissen (HTLs)	Sekundarstufe 2
TEWI Studierendenportal	Fokussierte Info für Studieninteressierte	Sekundarstufe 2
TEWI on Social Media	LIVE Ticker über Aktivitäten an TEWI FB, Twitter, TEWI-Blog, Youtube	Alle
Messen / Tag der offenen Tür	Technik LIVE Bereiche mit Exponaten zum Ausprobieren	Sekundarstufe 1+2
Pressekooperationen	Top Themen in regionalen Medien	Eltern
Talentecamp, NaWi Tage, Semi Hightech	Für besonders interessierte SchülerInnen	Sekundarstufe 1
Lange Nacht der Forschung	Herausheben von Stationen der TEWI	Alle

Abb. 1: Maßnahmen im TEWI Studierenden-Marketing

Im Folgenden gehen wir auf zwei dieser Maßnahmen genauer ein.

2 Im Fokus: Technik LIVE

Einen Schwerpunkt bei den PR-Studierendenmaßnahmen bildeten Schülerveranstaltungen der Technik-LIVE Serie, die seit 2010 einmal jährlich für die Sekundarstufe 1 und einmal jährlich für die Sekundarstufe 2 veranstaltet wurden. Unter anderem wurden auch reine Mädchenworkshops organisiert. Unter dem Motto ‚Informatik, Mathematik und Informationstechnik zum Mitmachen' konnten pro Veranstaltung 150 bis 250 SchülerInnen aus bis zu 20 parallelen Workshops ihre Lieblingsthemen wählen und aktiv werden (siehe http://technik-live.aau.at; http://technik-live-junior.aau.at; http://technik-live-girls.aau.at).

WorkshopLeiterInnen kamen aus dem Kreis der ProfessorInnen, Universitäts-AssistentInnen, ProjektmitarbeiterInnen und Masterstudierenden, die ihre Forschungsthemen schülergerecht in „90 Minuten-Bissen" aufbereiteten (siehe z.B. Abbildung 2). Die Veranstaltungen der Technik-LIVE Reihe waren nicht nur für 'Technik-Freaks' (z.B. von Technischen Schulen) gedacht, sondern hatten auch zum Ziel, bislang technikferne SchülerInnen zu begeistern. Es sollte insbesondere diesen SchülerInnen bewusst gemacht werden, wie viel Spaß technische Wissenschaften bereiten können und wie lebensnah diese sind. Workshops und Diskussionen wurden für unterschiedliche Vorkenntnisse angeboten (Levels L1, L2), so dass für alle SchülerInnen Interessantes zur Auswahl stand. Einige Workshops wurden bewusst parallel für Mädchen und Burschen angeboten.

- Workshop 1: Kryptographie und Steganographie (L1)
- Workshop 2: Kryptographie leicht gemacht (L1)
- Workshop 3: Fox Security (L2)
- Workshop 4: Lego Mindstorm - easy going (L1)
- Workshop 5: Lego Mindstorm - sophisticated (L2)
- Workshop 6: Informatik Werkstatt(L1)
- Workshop 7: Zaubereien im Web auf der Spur (L2)
- Workshop 8: Spiele programmieren mit Gamemaker (L1)
- Workshop 9: Mach mal was Lustiges: Gamification (L1)
- Workshop 10: Game Programming mit Scratch (L1)
- Workshop 11: Computerspiele von innen betrachtet (L1)
- Workshop 12: Finde den Videoclip! (L1)
- Workshop 13: Media-Sync: Synchronisiertes Crowd-Fernsehen (L1)
- Workshop 14: Photoshopen ohne Photoshop - Tricks in der Bildbearbeitung (L2)
- Workshop 15: Von Springern und Tierheimen: Warum Ordnung ganz schön schwer ist (L1)
- Workshop 16: Mehlkäfer, das Wetter, und was hat das mit Mathematik zu tun? (L1)
- Workshop 17: Intelligente Wohnumgebungen via Sprache steuern (L1)
- Workshop 18: Rasende Geschwindigkeit = rasender Puls (L1)
- Workshop 19: Zuerst Schüler(in) und dann Student(in) - wie passiert Studieren? (L1)
- Workshop 20: Zuerst Student(in) und dann Forscher(in) - wie passiert Wissenschaft (L1)

Abb. 2: Workshopangebot der Technik LIVE 2015

Die Veranstaltungen der Technik-LIVE Serie wurden regelmäßig über eine eigene Homepage bekannt gemacht, Live Ticker über die Social Media Kanäle (FP, Twitter, TEWI Blog) verschickt und kurze Videos der Veranstaltungen über den TEWI Youtube Kanal bereitgestellt und auch von den Homepages der teilnehmenden Schulen auf deren Homepages verlinkt. Die jährlichen Evaluierungen von StudienanfängerInnen der AAU zeigten, dass diese Technik LIVE Veranstaltungen SchülerInnen für ein Studium an der AAU motivieren konnten.

3 Im Fokus: Ferialpraktika an der TEWI

Seit einigen Jahren werden an der TEWI Ferialpraktika angeboten, die interessierten SchülerInnen ab 16 Jahren einen 4-wöchigen Einblick in aktuelle Forschungsthemen bieten und die Möglichkeit geben, zu

- prüfen, ob ein IT-Studium für sie in Frage kommt und den IT Bereich entdecken.
- erleben, wie eine Universität funktioniert und Wissen/Forschung entsteht.
- spannende und vielfältige IT-Berufe hautnah und direkt miterleben.
- herausfinden wo ihre Stärken liegen und welche verborgenen Talente in ihnen schlummern.

Schon in der Bewerbungsphase im Februar werden InteressentInnen Projektthemen angeboten, auf die sie sich mit einem Motivationsschreiben fokussiert bewerben können (siehe http://ferialpraktikum.aau.at). 2016 haben sich beispielsweise über 120 Personen beworben. Neben den jährlich 30-45 ausgewählten SchülerInnen werden über deren Freundeskreis noch viele weitere Jugendliche mit Informationen über Standort, Forschungsthemen und Studienmöglichkeiten versorgt. Diese ‚Informationen von Freunden' stellen laut Erstsemestrigenumfrage eine wesentliche Grundlage für Studienwahlentscheidungen dar.

4 Hinter den Kulissen

Neben den Fakten über die an der TEWI durchgeführten Maßnahmen stellt sich natürlich auch die Frage nach notwendigen Organisationsstrukturen, dem Personal- und Finanzaufwand und dem Wirkungsgrad dieser Maßnahmen. Darüber soll im Rahmen der Präsentation im Workshop ebenfalls berichtet und diskutiert werden.

Literaturverzeichnis

[IHS14] IHSK: Brain Drain in Kärnten-Motive, Ursachen und mögliche Handlungsoptionen, 2014.